

Paul Meichelböck
Vorsitzender DGB Kaufbeuren

Kreisverband
DGB
Kaufbeuren

Abs.: Paul Meichelböck, Hohenstaufenstr. 24
87600 Kaufbeuren 22. Oktober 2010
Tel: 08341 / 2244 Fax 08341 / 94606

Gedenkveranstaltung
Reichspogromnacht 1938
9. November
17:45 Uhr Steinholz
Parkplatz Sonnenhof
Gedenkansprache **Barbara Lochbihler**

Wir,
der DGB Kreisverband Kaufbeuren in Zusammenarbeit mit der Kaufbeurer Initiative für Frieden, internationalen Ausgleich und Sicherheit **KIFIAS** und der Ortsgruppe von Amnesty International erinnern dieses Jahr wieder mit einer Gedenkveranstaltung an die Ausschreitungen gegen Juden in der Reichspogromnacht von 1938.

Vorbereitet wurden die Ausschreitungen mit einer unglaublichen Hetze gegen Juden durch Hitler, die NSDAP und die gleichgeschalteten Medien. Bedauerlicher Fakt ist aber auch, dass dies von der breiten Mehrheit in Deutschland auf- und hingenommen wurde. Widerstand gegen die Hetze und in Folge auch gegen die Vertreibung der Juden, die in ihrer Ermordung endete, gab es in Deutschland leider nur vereinzelt. Hier wurde ein Teil deutscher Kultur willentlich und bestialisch vernichtet. Das Unrecht, begangen von Deutschen, dessen öffentlicher Auftakt im November 1938 inszeniert wurde, ist zu bekennen und zu bedauern. Dazu treffen wir uns am 9.11. in Steinholz. Wir können das nicht ungeschehen machen – aber wir sollten daraus für unser Handeln heute lernen.

Der aktuelle Erfolg des Bestsellers von Thilo Sarrazin macht mir persönlich Angst - nicht weil er Probleme beschreibt und anspricht, die zweifelsfrei vorhanden sind und die bisher von den verantwortlichen in Politik und Wirtschaft zum größten Teil verdrängt wurden.

Zitat aus Focus Online:

"Wegen seiner abfälligen Äußerungen über Ausländer ist Thilo Sarrazin für die einen ein Rassist, für die anderen das Opfer eines Denkverbots. Politiker fordern seinen Rücktritt, sein Arbeitgeber will ihn entmachten – doch die Mehrheit der Deutschen steht auf seiner Seite.

In einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Emnid für die „Bild am Sonntag“ stimmen 51 Prozent der Bundesbürger der Aussage des 64-jährigen Bundesbankvorstandes zu, dass ein Großteil der arabischen und türkischen Einwanderer weder integrationswillig noch integrationsfähig sei. Nur 39 Prozent der insgesamt 501 Befragten lehnen die geäußerte Meinung Sarrazins ab." Zitat Ende.

Angst macht mir der Hintergrund seines Ansatzes sowie die Aussagen zur angeborenen Intelligenz und sein Bezug zur Eugenik. Damals wurde dies mit den Begriffen Herrenrasse und Rassenhygiene bezeichnet und war mit der Hintergrund und die Begründung für die Verfolgung und Ermordung von Juden, Sinti, Roma aber auch von Behinderten.

Angst macht mir vor allem aber die breite Zustimmung in der Bevölkerung zu diesen rassistisch geprägten Äußerungen und zudem auch die Art wie Teile der Presse und einige Politiker auf diesen Zug aufspringen.

Seit Jahrzehnten Gedenken wir nun schon der Verbrechen von damals, immer auch als Erinnerung und Mahnung diese Entwicklung nie wieder zu durchlaufen. Immer in Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen - in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Erinnern und Gedenken braucht für mich Bezugspunkte die im eigenen (er)Leben begründet sind.

Werben Sie für die Veranstaltung und zeigen Sie durch ihre Anwesenheit am 9. November, dass die Grundwerte der Demokratie wie Toleranz und die Achtung der Würde jedes Menschen auch von Ihnen vertreten werden. *Bitte für den Fackelzug zur Gedenkstätte entsprechende Kleidung und Schuhwerk vorsehen, wir führen den Zug bei jedem Wetter durch.*

Die Gedenkansprache wird in diesem Jahr **Barbara Lochbihler**; Mitglied des Europaparlaments (Die Grünen) halten. Sie war u.a. 10 Jahre Generalsekretärin der deutschen Sektion von Amnesty International.

Ausriss aus ihrer Internetseite_Meine Überzeugungen:

"Intensive Auseinandersetzung mit Frauenbewegungsthemen in Deutschland haben nachhaltig mein Interesse an Frauenleben in extremer Armut und in gewaltsamen Konflikten und Kriegen geprägt. Leidenschaftliches Engagement für den Frieden, der mehr ist als die Abwesenheit von Krieg, für die Achtung der Menschenrechte und gegen Ausgrenzung bestimmen mein politisches Interesse."

Seit vielen Jahren haben wir Jugendliche und junge Erwachsene als Mitgestalter der Gedenkveranstaltung. Das ist nicht selbstverständlich und verdient unseren Respekt und unsere Anerkennung. Aus diesem Grund wollen wir uns thematisch mit den Jugendlichen und ihrem Ansatz des Gedenkens auseinandersetzen. Dazu laden wir herzlich im Anschluss in den Sonnenhof zu einer Diskussionsrunde ein. Das Thema wird u.a. sein:

Barbara Lochbihler

**„Jugend macht mit -
Gedenken über Generationen“,**

Mit solidarischen Grüßen

